

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

185 (9.8.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056745)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Ämtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant v. Neußadigödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

N^o 185

Freitag, den 9. August 1895.

21. Jahrgang.

Zur Erinnerung an 1870/71.

9. August.

Besetzung der Festung Sittgenstein und Verbrennung des Forts Lichtenberg. — 13. Depesche: „Saarbrücken, 9. August. Bei Forbach haben unsere Truppen dem Feinde einen vollständigen Brückentrain von etwa 40 Wagen abgenommen. Daß dies geschehen konnte, wird als ein Symptom starker Demoralisation auf feindlicher Seite angesehen.“

Deutsches Reich.

Berlin, 7. August. Der Kaiser wohnte gestern Abend, wie aus Comés gemeldet wird, dem alljährlichen Diner im Clubhause des Royal Yacht Squadron bei. Heute machte der Kaiser das Race an Bord der Yacht „Cedonia“ des Lord Iveagh mit, Abends nahm der Kaiser das Diner bei der Königin in Osborne ein.

Der Artikel, womit der „Standard“ Kaiser Wilhelm II. bei dessen Ankunft in England begrüßt hat, ist in seinem Wortlaut doch ganz anders gehalten, als es nach dem zuerst vorliegenden kurzen Auszuge scheinen konnte. Zunächst ist es doch wohl eine arge Uebersetzung, wenn das Organ Lord Salisbury behauptet, Kaiser Wilhelm könne, wie überhaupt jeder noch so fähige Souverän, am englischen Hofe bei der Königin von England eine Lektion in politischer Weisheit nehmen, aber nie daran denken, die Königin Victoria an Scharfsinn jemals zu übertreffen, noch hoffen, sie in der Liebe und Ehrfurcht, die sie eingefloßt habe, zu erreichen; es würde für Kaiser Wilhelm und sein Volk genügen, wenn er sich seiner mütterlichen Abkunft würdig zeige. Wenn Kaiser Wilhelm eine „Lektion in politischer Weisheit“ nehmen will, so braucht er wahrhaftig nicht an den englischen Hof und zu seiner Großmutter zu gehen; er findet den besten Lehrmeister bei uns in Deutschland, einen Lehrmeister, dessen politische Weisheit die des ganzen englischen Hofes und seiner Staatsmänner in Schatten stellt. Und sicher dürfte es dem deutschen Volke mehr genügen, wenn sich Kaiser Wilhelm seiner väterlichen Abkunft würdig erweist. Ueberhaupt ist es thöricht, wenn der „Standard“ den Versuch macht, Kaiser Wilhelm für die Interessen der englischen Politik zu gewinnen, weil er der Enkel der Königin Victoria ist. Die Familienbeziehungen des deutschen Kaiserhauses zum englischen Königshause können für die deutsche Politik niemals maßgebend sein, sondern da hat nur das deutsche nationale Interesse den Ausschlag zu geben. Ganz mit Recht sieht man in dem auffälligen Streben des englischen Begrüßungsartikels, Kaiser Wilhelm persönlich für die britischen Wünsche auf dem Gebiete der auswärtigen Politik geeignet zu machen, einen absonderlichen Mangel an psychologischem Urtheil; denn der Ton, der an verschiedenen Stellen angeschlagen wird, erscheint in der That nur zu geeignet, die gerade entgegengesetzte Wirkung zu üben.

Die Grundsteinlegung für das Nationaldenkmal des verewigten Kaisers Wilhelm I. findet am 18. August Vormittags um 9 Uhr statt.

Die kirchliche Feier des Sedantages wird der „Krztg.“ zufolge thatsächlich am Sonntag, den 1. September, in der evangelischen Landeskirche der preussischen Monarchie stattfinden, nachdem unter den leitenden Behörden eine Vereinbarung erfolgt ist.

Berlin, 6. August. Das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin hat auf eine Anfrage über etwaige gesundheitliche Nachtheile des Turnens folgende Gutachten abgegeben: „Der Turnunterricht fördert die Kraft und die Gesundheit des Körpers und seiner Gliedmaßen; auf etwaige Gebrechen ist dabei Rücksicht zu

nehmen. Aengstliche Eltern handeln unverständlich, wenn sie ihre Kinder ohne zwingende Gründe von jener nützlichen Körperausbildung zurückhalten. Die in den Turnstunden gelegentlich vorkommenden Körperverletzungen sind fast immer leichter Art und geben hierzu keine Veranlassung, ja, solche Unfälle würden ohne den Turnunterricht vielleicht noch häufiger sein, denn namentlich die männliche Jugend besitzt nun einmal das Bedürfnis, sich zu tummeln, und würde dasselbe, wenn das Turnen und die Turnspiele wegfallen, mehr als jetzt geschieht, in wilden Spicken ohne Aussicht zu befriedigen suchen.“

Berlin, 6. Aug. Die socialdemokratische Genossenschaftsbäckerei in Hamburg, die vor einiger Zeit in Konkurs geriet, schließt mit einem Verlust von 110 000 M. ab. Die Gläubiger erhalten vielleicht 12 bis 13 pCt.

Schönhausen (Alt.), 6. August. Am Sonntag wurde hier unter Theilnahme 1000 alten Krieger das von der Gemeinde errichtete Kriegerdenkmal eingeweiht. Graf Herbert Bismarck brachte dabei das Hoch auf den Kaiser aus. Vom Fürsten Bismarck war ein Telegramm eingegangen.

Homburg, 6. August. Die Kaiserin Friedrich ließ an dem heutigen Jahrestage der Schlacht bei Wörth einen prachtvollen Kranz mit entsprechender Inschrift an dem hiesigen Kaiser Friedrich-Denkmal niederlegen.

Wörth, 6. August. Um 1 Uhr setzte sich ein stattlicher Zug, an dem außer den Veteranen viele Offiziere theilnahmen, vom hiesigen Bahnhof in Bewegung, voran die Musikcorps des 138. Regiments. In dem Zuge befanden sich: Unterstaatssecretär von Schraut und Bezirkspräsident v. Freyberg aus Straßburg. Zunächst ging es nach Elshausen, wo die Festtheilnehmer um das Armeedenkmal Aufstellung nahmen. Dr. Brand, Vorstand des Wörther Kriegervereins, begrüßte die Gäste und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Darauf ergriff das Wort Gymnasialdirektor v. Rohden-Hagenau. Besondere Begeisterung riefen zündende Reden von zwei Veteranen hervor. Alsdann wurde ein Telegramm an den Kaiser gesandt. Am Denkmal wurden zahlreiche Kränze niedergelegt, dann ging es nach Fröschweiler.

Ausland.

Wien, 6. Aug. Ein einflußreicher macedonischer Führer erklärte einem Correspondenten der „N. Fr. Pr.“, daß der bisherige Mißerfolg der Aufständischen gegenüber den türkischen Truppen keinesfalls die Einstellung der macedonischen Bewegung zur Folge haben werde. Die unterdrückten Rajahs würden bis zum letzten Mann kämpfen. Rußland habe bisher dem Aufstand keine Unterstützung gewährt, es habe sogar zur Ruhe mahnen lassen. Das sei aber nicht mehr möglich; die Russen würden von einer Seite Unterstützung erhalten, an die Niemand gedacht habe. Die Person des Fürsten interessire die Macedonier nicht; unerlässlich sei es aber, daß Bulgarien sich mit Rußland vollständig aussöhne.

Jßhl, 7. August. Der König und die Königin von Rumänien sind heute Mittag nach Innsbruck abgereist. Kaiser Franz Josef und Gemahlin fuhrn beim Hotel Elisabeth vor, begaben sich in die Gemächer des rumänischen Königspaares und geleiteten dasselbe zum Bahnhofe, wo auch die Erzherzöge, die anwesenden Fürstlichkeiten, Graf Goluchowski und die beiderseitigen Gefolge erschienen waren. Die Majestäten verabschiedeten sich auf dem Bahnhofe aus das herzlichste. Der Minister des auswärtigen, Graf Goluchowski, reist heute Nacht nach Wien ab.

Paris, 6. Aug. „Libre parole“ veröffentlicht einen heftigen Artikel gegen die Regierung, in welchem sie der Feigheit und des Mangels an Patriotismus beschuldigt wird. Es sei unerhört,

sagt das Blatt, daß auf den einfachen Wunsch Kaiser Wilhelms den deutschen Veteranen erlaubt werde, auf französischem Boden selbst ihre Siege von 1870 zu feiern. (?)

London, 6. August. Der Socialist Friedrich Engels ist Montag Abend gestorben.

Kopenhagen, 7. August. Anderweitigen Meldungen gegenüber ist zu constatiren, daß in den hiesigen Hofkreisen nichts von der Berufung des Königs von Griechenland und der Prinzessin von Wales an das Krankenbett des Königs bekannt ist. Das Befinden des Königs hat sich heute so gebessert, daß er an dem Familienfrühstück theilnehmen konnte.

Belgrad, 6. August. Es verlautet, daß zwischen Wien und hier Unterhandlungen wegen Besuchs des Königs von Serbien in Jßhl stattfinden.

Belgrad, 7. August. Die türkischen Truppen drängten bulgarische Banden aus Makedonien an die serbische Grenze. Der Generalstabschef Meschitsch wurde nun an die türkische Grenze entsendet, um den verstärkten Grenzdienst zu leiten und etwa übertretende Banden zu entwaffnen und zu verhaften.

Shanghai, 6. August. Die chinesische Regierung hat dem dringenden Verlangen Salisburys, volle Genugthuung für die in Futschu begangenen Gräueltathen zu empfangen, prompte Folge geleistet. Der Kaiser von China hat eine Proklamation erlassen, durch welche alle am Morden Theilhabenden zum Tode verurtheilt werden. Ferner ist eine Eskorte für den britischen Generalkonsul verfügt worden, welche dessen Nachforschungen an Ort und Stelle schütz und unterstützt. Die englische Regierung hat die Flottenkommandeure in den chinesischen Gewässern angewiesen, allen Forderungen den notwendigen Nachdruck zu verleihen.

Marine.

Wilhelmshaven, 8. August. Hauptmann v. Hartmann hat einen vom 15. August er. ab rechnenden 45tägigen Urlaub nach Pommern erhalten. Dem Lt. z. S. Schröder ist ein vom 8. August ab rechnender 45tägiger Urlaub nach Wiesbaden erteilt. — Torp.-Kapit.-Lt. Gehl und Lt. z. S. Tappin begleiten den Inspektor der Marine-Attilerie auf dessen Dienstreise nach Vöge, Gurhaven und Friedrichsdr. Kapit. z. D. Riebel hat eine Dienstreise nach Hamburg angetreten. — Während der Abwesenheit des Lt. Sebat. aus der Garnison vom 8. bis 13. d. M. übernimmt der Stabsarzt Dr. Meyer den oberärztlichen Dienst bei der II. Torp.-Abth. — Brief für das Kommando der Reserve-Division der Nordsee: Flaggjoch S. M. S. „Hildebrand“ und S. M. S. „Friedrich“, „Hermann“ und „Friedrich“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, für das Kommando des Nordsee-Geschw. Chef: Vizeadm. Koester und Flaggjoch „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, S. M. S. „Brandenburg“, „Wehenburg“, „Wörth“ und „Jagd“ bis auf Weiteres nach Helgoland, für S. M. S. „Mars“, „Sag“ und „Allan“ bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren. — Durch A. R. D. vom 5. d. M. ist der Rv.-Rpt. Sarow zum Rpt. z. S. befohlen worden. Durch A. R. D. vom 5. d. M. sind für die Dauer der diesjährigen Herbstübungen folgende Stellenbesetzungen befohlen worden: Nordsee-Adm. und Insp. der I. Marine-Inspektion v. Dieblich zum Chef des neu zu bildenden zweiten Geschwaders und der aus den Schulschiffen zu bildenden Division dieses Geschwaders ernannt. Konter-Admiral und Insp. der I. Marine-Inspektion zum Chef der aus Panzerschiffen 4. M. der Nordsee-Inspektion (Reserve-Division) zu bildenden Division ernannt. Kom.-Kapit. und Kommandeur der II. Torp.-Abth. Grolz zum Chef der neu zu bildenden II. Torpedobootflotte ernannt. Kapit.-Lt. Mühlb. kommandirt zur Dienstleistung beim R.-M.-V. mit den Funktionen des Chefs des Stabes des II. Geschwaders beauftragt. Kapit.-Lt. Paichen zum Chef einer der neu zu bildenden Torpedoboot-Divisionen ernannt. Brief für das Kommando der II. Torpedobootflotte Flottillenchef: Kom.-Kapit. Grolz und Kommando der II. Torpedoboot-Division Chef: Rpt.-Lt. Neißte, Divbt. „D 8“, „S 43, 44, 45, 46, 47, 48“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

Kiel, 7. August. Der Aviso „Grille“ ist gestern Abend wieder hier eingetroffen.

Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Noch weit zufriedener mit dem Ergebnis dieser Unterredung war aber Karoline Peters selbst. Wenn sie je die Wahrheit gesprochen hatte, so war es gewesen, als sie zu dem Kommerzienrath gesagt, sie würde Gerd Runge nicht heirathen und wenn seine Unschuld auch sonnenklar bewiesen würde. Der eigentliche Grund für dies Gelöbniß blieb freilich ihr Geheimniß. Nun sie aber diese Herzensschwäche überwunden, war ihr Sinnen und Trachten darauf gerichtet, eine reiche und zugleich eine vornehme Heirath zu machen. Sie war klug genug sich zu sagen, daß von dem Handel mit Gerd, er möchte ausgehen wie er wolle, etwas doch auf ihr sitzen bliebe, und das ward am Besten verwischt, wenn sie einen Mann wie den Sohn des Kommerzienrathes Wogenbrandt bekam und mit ihm nach Greifswald zöge. Es war freilich keine große Annehmlichkeit, den verrückten Konrad mit in den Kauf nehmen zu müssen, indeß von Ansehen war es gar kein kleiner Mensch, und was sie erst seine Frau, so wollte sie ihn schon zur Raison bringen, dafür traute sie sich die Fähigkeit zu. Es war ferner doch auch kein kleiner Spaß, der albernem Dirne, der Marie, nachdem man ihr den Viehhaber ins Gefängniß gebracht, nun auch den Freier wegzunehmen. Dieser Gedanke hatte für Karoline etwas besonders Verlockendes und sie hing ihm schmunzelnd nach, während sie zwischen dem Wohnzimmer und der Speisekammer hin und herging und die dem Kommerzienrath aufgetragenen Vorräthe wieder sorgfältig verwahrte.

Plötzlich verfinsterte sich ihre heitere Miene, die Lippen preßten sich fest aufeinander, Haß, Furcht und unbeugsame Entschlossenheit prägen sich auf ihrem Gesichte aus.

Karoline hatte das Heranfahnen eines Leitervagens vernommen. Better Jürgen kehrte vom Felde heim.

„Der Narr denkt wirklich, ich werde ihn heirathen,“ murmelte sie, die Lippen verächtlich aufwerfend, „und mit ihm mein Lebtag Bäuerin auf dem Petershofs spielen. Ich werde mich wohl hüten. Bis Martin heimkommt, haufe ich hier, dann werden wir sehen, ob wir das Gut verkaufen oder verpachten, was den meisten Vortheil bringt; habe mich jetzt lange genug gefuchunden, kanns auch gut haben, das Geld dazu ist ja da und Kleider machen Leute.“

Sie warf einen Blick in den Spiegel, an dem sie soeben vorüberkam, und fuhr in ihrem Selbstgespräch fort: „Aber er darf davon nichts ahnen, ich brauche ihn hier noch zu nöthigen, man kann gar nicht wissen, was er anstellt, wenn ich ihn jetzt wild mache. Er wäre im Stande —“

Sie mochte sich wohl selbst nicht gern eingestehen, wozu der Better, wenn er auf's Neueste gebracht würde, im Stande sein könnte, denn sie brach sich ab und sagte nach einer Weile hinzu: „Ach was, ich habe ihn ja doch im Sack und zuletzt muß er tanzen, wie ich please; aber jetzt will ich keinen Lärm haben, er versteht mir die Wirthschaft ganz anders, so lange er denkt, daß es seine eigene wird.“

Wohl wissend, daß Jürgen, der die Späheraugen überall hatte, der Besuch des Kommerzienrathes nicht verborgen bleiben könne, ging sie dem Better mit der Nachricht davon entgegen und sagte hinzu: „Er wird jetzt wohl wieder ein paar Wochen auf Sahnitz bleiben und öfter herüberkommen.“

„Will er die Freierberei von Frischem anfangen?“ spottete Jürgen.

„Er hat nichts davon gesagt,“ erwiderte Karoline, ohne unter dem forschenden Blick des Betters nur mit der Wimper zu zucken.

„Möcht's ihm auch nicht rathen,“ versetzte Jürgen kurz aufathmend, „und Dir noch weniger, fügte er drohend hinzu. Sie zuckte nur mit einer spöttischen Miene die Schultern. „Nimm Dich in Acht, Du kennst unsere Abrede,“ polterte er.

„Die kenne ich und die laute, daß auf dem Petershofs Alles heim Alten bleiben muß, bis mein Bruder Martin heimkommt,“ antwortete sie unerschrocken.

„Aber dann —“

„Das findet sich,“ entgegnete sie und wandte ihm den Rücken, er aber ergriff sie beim Handgelenk und hielt sie fest.

„Wenn Du glaubst, Du könntest mich hinhalten und mich dann überdreheln, so dürftest Du Dich arg verrechnen, das merke Dir.“

Sie lachte plötzlich laut auf. „Jürgen, Du bist wirklich komisch mit Deinem Mißtrauen und Deinen Drohungen,“ sagte sie einlenkend; „daß ich den übergeschnappten Sohn des Kommerzienrathes nicht zum Manne nehme, kannst Du Dir doch an den Fingern abzählen.“

„Noch sicherer ist mir's, daß er Dich nicht nimmt,“ antwortete er boshaft; „der ist in Hansens Marie verhasst und seit Gerd festsetzt, hat er auch einen Stein im Brett beim Alten, der will jetzt von dem Mörder nichts mehr wissen.“

„Der Kommerzienrath giebt's nicht zu!“ rief Karoline lebhaft, fügte aber, als sie Jürgen's Blicke wieder forschend auf sich gerichtet sah, wegworfend hinzu: „Doch was kümmerts mich, meinethwegen heirathe er Christine Zahns.“

Jetzt lachte Jürgen.

„Die könnte ihn ja in die Tasche stecken; das große Frauenzimmer hat übrigens, glaub' ich, auch ihren Liebestummer; Gott-

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des seit einigen Tagen bei dem hiesigen marine-fiskalischen Wasserwerke herrschenden Wasser-mangels bringe ich nachstehend die Polizei-Verordnung vom 29. Januar 1884 wiederum in Erinnerung.

Die Entnahme von Wasser aus den der marine-fiskalischen Wasserleitung angehörigen Brunnenständern ist, soweit die Abgabe von Wasser im fiskalischen Interesse überhaupt wie bisher zugelassen wird, nur den Einwohnern der Stadt Wilhelmshaven, oder des preussischen Jadegebiets gestattet, für alle anderen Personen jedoch verboten.

Befußt Benutzung der Brunnenständer auf den öffentlichen Straßen sind die an denselben angebrachten Hebel in die Höhe zu heben, wie Pumpenschwengel zu bewegen.

Insofern das Wasser nicht in Hand-eimern, Kannen oder dergl. Gefäßen entnommen wird, dürfen dazu Fässer oder andere größere Gefäße nur bis zu 1 Hektoliter Inhalt verwandt werden. Die Füllung muß in diesem Falle unter Benutzung einer mit Trichter versehenen Röhre bewirkt werden. Jede Wasservergeudung durch Verschütten und Laufenlassen, und jede andere mißbräuchliche Benutzung der Brunnenständer, sowie die Verunreinigung derselben, ist untersagt. Beschädigungen der Brunnenständer unterliegen, wenn sie vorfänglich sind, gemäß § 304 des Strafgesetzbuches einer Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk.

Die Entnahme von Wasser zu gewerblichen Zwecken ist überhaupt verboten.

Die Aufsicht über den bestimmungs-mäßigen Gebrauch der Wasserleitung wird neben den Polizeibeamten von den Beamten der Garnison-Verwaltung geführt, und hat das Publikum den des-fälligen Anweisungen derselben unbedingte Folge zu leisten.

Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehende Bestimmung, insbesondere auch die unbefugte Entnahme von Wasser wird, soweit nicht härtere Strafen nach den allgemeinen Straf-gesetzen eintreten müssen, mit Geldbuße bis zu 30 Mk. bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältniß-mäßige Haft tritt.

Wilhelmshaven, den 8. Aug. 1895.
Der Hilfsbeamte des Land-raths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Offizier
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 23. v. Mts., betr. Mittheilung des Aufent-haltsortes des Arbeiters Theodor Engelbart Weesen, ist erledigt.
Jever, 2. August 1895.

Der Amtsanwalt.
Hoyer.

Aufenthaltsermittlungen.

Ich ersuche um Mittheilung über den Aufenthalt des Bäckergehilfen **Hermann Siems** aus Esens und des Cantinewirths **Jacob Reinen**, die auf Montag, den 12. August d. J., Vorm. 10 1/2 Uhr, vor das hiesige Schöffengericht als Zeugen zu laden sind. Beide hielten sich bis vor Kurzem bei dem neuen Deich im Elisabeth-groden auf.

Jrber, 7. August 1895.
Der Amtsanwalt.
Hoyer.

Fortsetzung des Verkaufs

am Freitag, den 9. d. Mts., im Pfandlokale, Neuestraße 2.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Alle Diejenigen,

welche Forderungen an den Nachlaß des Klempnermeisters **Geurich Schöttler** hier haben, werden ersucht, solche bei mir anzumelden.

Looman,
Rechtsanwalt u. Notar.

Am **Samstag, den 10. d. Mts.,** Abends 7 1/2 Uhr, werde ich verschiedene Haufen

Brennholz

öffentlich gegen baare Zahlung meist-bietend verkaufen.

Joh. Folkers,
Neuende.

Zu vermieten

ein möbl. **Wohn-** nebst **Schlaf-** zimmer. Marktstr. 44.

Die Etagenwohnung in meinem Hause Wilhelmstr. 1 ist zum 1. Novbr. zu vermieten. Preis 750 Mk. **S. Grund.**

Mitbewohner

für Stube und Kammer gesucht. Börsenstr. 29.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine kräumige **erste Etagenwohnung** mit Wasser und allem Zubehör. Näheres Müllerstraße 3.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** mit allem Zu-behör im Preise von 225 Mk. Viktoriastr. 80.

Zu vermieten

ein freundlich **möbliertes Zimmer.** Berl. Güterstr. 8, u. l.

Eine kleine unmöbl. Kammer kann für etwas Hilfsleistung unent-geltlich an eine alleinlebende Person abgegeben werden. Casinostr. 2, 2. Etg., im Nebenhause.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine kräumige **Etagenwohnung** mit allen Be-quemlichkeiten, Wasserleitung u. in meinem Hause Friedrichstraße 4. **S. Wilts Dwe.**

Zu vermieten

eine **herrschafil. Etagenwohnung.** Königstr. 2, am Hafen.

Die von Herrn Capitlieut. **Claszel** bislang benutzte

Wohnung

in meinem Hause (zwischen Post und Kirche) Königstraße 37 wird durch Versetzung zum 1. Oktbr. resp. 1 Nov. frei und anderweitig zu vermieten.

Das Nähere durch Herrn **Stüker,** Börsenstraße 37.

Zu verkaufen

ein 4rädiger **Kinderwagen.** Wertstraße 14, oben.

Zu vermieten

eine **möbl. Stube.** Bismarckstr. 22, r.

Zu vermieten

eine 5räumige **Etagen-Wohnung.** Bismarck- und Güterstraßen-Ecke, und eine 4räumige **Wohnung.** Bismarck-straße 23. **F. Barschat,** Bismarckstr. 23.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. **zwei Wohnungen** von je 5 Zimmern nebst Küche, Boden-kammer u. mit Wasserleitung in den Gräf. Wittichau'schen Häusern, Wall-straße 8 und 9. **Schönhoff,** Wallstr. 8.

Zum 1. bezw. 15. September d. J. sind zwei geräumige

Unter-Wohnungen

mit **Stall** im Hause des Bäckers Budden zu Sedan, Chausseestr. 3, miethfrei. Neuende, den 6. August 1895.

H. Gerdes,

Auctionator.

Junger Mann

kann **Logis** erhalten. Grenzstr. 4, 2 Tr. r.

Gutes Logis.

Margarethenstr. 10, u. l.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** zum 1. Nov. **W. Albers,** Maler, Kopperhörn.

Zwei junge Leute

können gutes **Logis** erhalten. Mühlenstr. 96, neben Eisenblätter, am Festplatz in Elsaß.

Gesucht

eine 4räumige **Wohnung,** am liebsten in der Nähe des Hafens. Offert. u. **O. S.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen

2 Schweine zum Weiterfüttern. Banterweg 5.

50 Mk. unter Ladenpreis!

Novor, Fabrikat, Seidel & Rau-mann, 95er Modell, wenig gebraucht, zu verkaufen.

J. Eilers, Uhrmacher, Boßhorn.

Zu verkaufen.

Einem tüchtigen jungen Kaufmann mit etwas Vermögen, der gewillt ist selbständig zu werden, kann in Oldenburg (Hauptlage) ein gutes, im flotten Gange befindliches

Colonial- u. Fettwaaren-Geschäft

(Engros- u. Detail-Versand) nachge-wiesen werden. Geringe Anzahlung. Offerten unter **B. C. Exp. d. Bl.**

Zu kaufen gesucht

ein gut erh. **Fahrrad** mit Pneumatic-Reifen. Offerten mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. unter **B.** erbeten.

Gesucht

auf sogleich ein zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus. Frau Ingenieur **Trümper,** Kaiserstr. 4, 1. Et.

Gesucht

zum 1. Sept. ein sauberes **Dienst-mädchen** mit guten Zeugnissen. Frau Marine-Zahlmeister **Fichtner,** Roonstr. 87, II.

Gesucht

auf sofort ein **möbl. Zimmer** mit Kammer in der Nähe des Bahnhofes. Offerten Wallstraße 26 erbeten.

Gesucht

ein **Mädchen** oder Frau auf gleich für Vormittags. **Santen,** Kaiserstr. 16, 3 Tr.

Gesucht

zum 1. Oktbr. eine **herrschafiliche Wohnung** von 5-7 Zimmern nebst Zubehör. Mit Garten bevorzugt. Offerten mit Preisangabe sub R 100 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. November eine herrschafiliche **Wohnung** im Preise von 650 bis 750 Mk. Gefl. Offert. unt. **M. H 58** an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges **Dienst-mädchen.** Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

ein **Mitbewohner.** Bismarckstr. 31, a. Park.

Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen** für den Nachmittag. Friederikenstr. 1, part. r.

Gesucht

zum 1. Oktober ein **Mädchen** für Küche u. Haus, das mit der Wäsche gut Bescheid weiß. Baldige Anmeldung erwünscht. Frau von **Hartmann,** Kaiserstr. 59, II.

Gesucht

ein **Mädchen** oder Frau für die Tagesstunden. Frau **Ehlers,** Königstr. 37a.

Suche

per sofort event. per 1. Sept. einen schulfreien **Lausburschen.** **H. F. Huismann.**

Gesucht

zum 1. Septbr. ein ordentl. **Dienst-mädchen.** Frau **Gosfel.**

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Dienst-mädchen.** Frau Lieutenant **Naumann,** Minendepot.

Meinen Wittmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdaunungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. **Styple** in Schreiber-hau (Niesengebirge).

Hausfrauen,

gebraucht

G. Schenk's Fettlaugenmehl

(in gelben 1/2 Pfund-Packeten), in vorzügliches **Wash- und Reinigungsmittel,** das die **Wäsche blendend weiß macht** und ihr einen **angenehmen u. frischen Geruch giebt.** Zu haben in den meisten Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Suche

zum 1. Septbr. ein tüchtiges, ordentl. **Mädchen,** das auch mit der Wäsche Bescheid weiß. **M. F. Zapfen.**

Zugelassen

ein schwarzer **Zedel** mit weißer Brust und weißen Vorderpfoten. Abzuholen gegen Erstattung der Kosten. Von wem? sagt die Exped. d. Blatt.s.

Essig-Max Elb Dresden
Gesündester Tafel- u. Essig.
Originalflacons zu 10 Literfl. Tafel-essig in den Sorten naturel u. weinfarbig 1 M., à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.
In Wilhelmshaven echt zu haben bei **L. Janssen, Wilh. Oltmanns, W. Schlüter, Ernst Lammers, Joh. Freese, G. Lutter, H. Begemann, P. F. A. Schumacher.**

In dem

Total-Ausverkauf

von **W. Blau,** Neubremen,

wegen **Wegzugs** von hier stehen für die nächsten Tage:

- Leinen,
 - Halbleinen,
 - Bettuchleinen,
 - Bettzeug u.
 - Schürzenzeuge
- zu außerst billigen Preisen zum Verkauf.

Hummel

Katal. mit vielen Anerkenn. grat. Gegründet 1880. **Fahr-räder** Fabrik, Stuttgart. Auch Gütere-Vertr. der Singer-Industrie

Esser's

Salmiak-Terpentin-

Seifen-Pulver,

Marke: Liegender Löwe, ist anerkannt das beste Wash- und Reinigungsmittel der Welt. In den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifengeschäften zu haben.

Ausverkauf

sämmtlicher **Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren** nur bis 1. September.

Th. Schmidt

Börsenstraße 24. Eine große Auswahl in **Sammet- und seidnen Bändern, Spitzen und Salteier** gebe unter Einkaufspreisen ab. **D. D.**

Kleine 5-6pfündige

Schinken,

1 Pfund 65 Pfg., bei **A. Müller** Kaiser- u. Kronprinzenstr.-Ecke.

29. Börsenstraße 29.

Empfehle eine schöne Auswahl ge-tragene, gut erhaltene Herren- und Damen-Kleidungsstücke, sowie Schuh-zeug, Herren- und Damen-Uhren in Gold u. Silber. Besonders muß ich auf eine große Parthie Damen-Kleider aufmerksam machen. Ebenso neue Herren- u. Knaben-Anzüge und echte englische u. Hamburger Lederhosen in braun u. weiß, sehr haltbar u. billig. Auch werden Herren- und Damen-Kleidungsstücke für annehmbaren Preis stets angekauft.

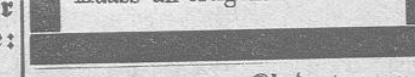
Carl Foerster.

Ich nehme Bestellung auf **gerupfte Enten, Hühner u. Küken** entgegen.

Frau Voss, Roonstr. 16.

Sehen Sie

auf **guten Sitz und fein-feine** Verarbeitung, so kaufen Sie Ihre Herren-Anzüge und Paletots bei **Georg Aden** in Bant, derselbe lässt auch nach **Maass** anfertigen.



Kinderwagen, Reifeförbe, Waschförfbe, Korb-Dehnseffel verft. Holzstühle

in großen Massen vorrätzig bei

Kl. Telkamp

Bismarckstraße 60.

Hochfeiner Rheinwein

(Tischwein) 1/1 Fl. 60 Pfg., 10 1/1 Fl. 5.50.

E. Lammers, Peterstr. 85.



Kinder-

wagen

gekräftes und billiges Lager **Wilhelmshavens** bei

B. v. d. Ecken.

Habe eine Parthie

Putterkartoffeln,

sowie eine Parthie

Futtererbsen

billig abzugeben.

B. Wilts.

In meinem **Journalzettel** sind mehrere gute Plätze frei. Prospekte stehen zu Diensten.

Carl Lohse's Buchhandlung.

Aussteuer-Geschäft von C. Raabe

beim Rathhaus.

Nach Erledigung meiner auswärtigen Geschäftsangelegenheiten ist mein Laden jetzt wieder geöffnet.

Es sind noch sämtliche Wäschegegenstände in grosser Auswahl am Lager und kann jede Hausfrau und Braut ihren Bedarf auf Jahre hinaus sehr billig einkaufen.

Der Laden ist bereits anderweitig vermietet und dauert mein Ausverkauf nur noch kurze Zeit.

C. Raabe.

*****0*****

Schützenhof Bant.

Während des diesjährigen Schützenfestes
in der **Concerthalle** täglich von 4 Uhr
Nachmittags an:

Großes Concert

ausgeführt von der augenblicklich mit den ersten Spezialitäten versehenen Gesangs- und Komikertruppe **Hartmann.**

Näheres durch Plakate.

Zum fleißigen Besuch ladet freundlichst ein
A. Hartmann. F. Tenckhoff.

*****0*****

So lange der Bestand meines jetzigen

Schuhwaarenlagers

reicht, wird immer noch
zum alten billigen Preis
verkauft, wohingegen bei den Herbstsendungen eine Preissteigerung unvermeidlich sein wird. Ich empfehle

Herren-Halbstiefel, Roßleder,
Herren-Zugstiefel,
Herren-Zug- und Schnürschuhe,
Damen-Knopfstiefel,
Damen-Zug- und Schnürstiefel,
Damen-Ghieschuhe, braune,
Damen-Hauschuhe von Leder und
Lasting,
Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel
in großer Auswahl.

J. G. Gehrels.

NB. Omnibusfahrgehalt und Schulumlagen werden gerne vergütet. D. D.

„Kieler Halle“, Börsenstr. 22,
(Joseph Raschke.)

Empfehle meine Restauration dem verehrl. Publikum zum fleißigen Besuch. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. ff. Bier.

Hochachtungsvoll
Joseph Raschke.

Empfehle mich zum

Waschen u. Reinmachen.

Frau **Müller,**
Lonnbeich Nr. 8.

Ein tücht. jung. Bäcker

sucht Stellung. Gest. Offerten erbitte unter 100 an die Exp. d. Bl.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd in Upshörter Feldmark am Ems-Jade-Kanal (1000 Morgen) soll am **Donnerstag, d. 15. Aug.,** Mittags 12 Uhr, beim Gastwirth Jänßen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Vorstand.

Weltberühmtes, einzig in seiner Art existirendes
Eden-Theater

MELICH.

Vornehmstes reisendes Künstler-Etablissement allerersten Ranges.
Wilhelmshaven-Bant.
Täglich während des Schützenfestes **3 große Brillant-Vorstellungen.**
Anfang 4 Uhr, 6 Uhr und 8 1/2 Uhr.
Wunderbare hier noch nie gesehene Kunstleistungen.
Künstler und Künstlerinnen I. Ranges.
Sensationelles Programm!
Einzig in der Welt dastehende Wunder-Dressur
von Frau Direktor Melich.

8 grosse Riesen-Doggen.

Belozipede-Fahren auf richtigen Hochrädern von 6 Doggen.
Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
Carl Melich, Direktor.

Weitere Sendungen trafen ein
aus Lückenwalde und Aachen:

mehrere Kisten Tuche

Buxkins und Kammgarne,
sowie Kammgarn-Cheviot zu Herren-Anzügen
in braun, blau und schwarz,
einzelne abgepasste Beinkleider,
wasserdichte Loden zu Kaisermänteln,
Knabenmänteln u. Joppen,
überhaupt eine solche Auswahl, daß ich frei behaupten kann, daß augenblicklich mein Geschäft die größte Auswahl in diesen Sachen bietet.

Auch in anderen Artikeln bietet mein Parthiewaarenbazar augenblicklich eine so große Auswahl, daß ich gezwungen bin, um schleunigst Platz zu schaffen, billiger wie je zuvor zu verkaufen.

Eli Frank.

Einzigiger Parthiewaaren-Bazar hier am Plage,
Wilhelmshaven, Gökerstrasse 12.

Geschäfts-Eröffnung.

Den hochgeehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hier selbst, **Börsenstrasse 28** (Ecke der Grenzstrasse), ein


Putz- u. Kurzwaarengeschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur Geschmacksvolles, Gutes und Billiges in dieser Branche zu bieten, und bitte die hochgeehrten Herrschaften, mein Unternehmen gütigst fördern helfen zu wollen.

Hochachtungsvoll
M. Scheffler.

Schützenhof b. Jever.

Sonntag, den 11. d. M.:
Große Tanzmusik.
Es ladet freundl. ein
Aug. Asseyer.



Am Freitag, den 9. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Freitag Abend 8 1/2 Uhr:
Außerordentliche Versammlung
im Vereinslokal.




Krieger- und
Kampfgenoßen-Berein
Seppens.

Versammlung

am Sonnabend, den 10. Aug. 1895,
Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Stiftungsfest betr.
4. Lebensbaumplanzung.
5. Verschiedenes.
Um rege Bethheiligung bittet
der Vorstand.

Kathol. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 11. August:
Ausflug nach Barel,
wozu freundlichst eingeladen wird.
Abfahrt von Wilhelmshaven um
12.46 Mittags.

Der Vorstand.

Motorboot-Genossenschaft Emden-Aurich-Wilhelmshaven.

Am Montag, den 12. August, zum
Auricher Markt fährt das Motorboot
„Aurich“ um 5 Uhr Morgens ab
Neepsholt nach Aurich. Ankunft da-
selbst 8 Uhr 15 Min., sämtliche
Stationen anhaltend.
Nachmittags 2 Uhr 30 Min. ab
Aurich fahren nach Bedarf 2 Motor-
boote.
Das Boot um 5 Uhr Morgens ab
Aurich und um 12 Uhr 30 Min. ab
Wilhelmshaven fährt an diesem Tage
nicht.

Der Vorstand.

Krische Natur-Zafelbutter

netto 8 Pfund franco Nachn. M. 7,20
versendet
Gutsbef. **W. Poepfel,** Budwethen
b. Scoepen, Ostfr.